

Wirtschaftlich-gewerblicher Theil.

Die Fortschritte des Zuckerrübenbaues und der Rübenzuckerindustrie in den Vereinigten Staaten im Jahre 1898.

Im Hinblick auf die Bedeutung, welche die Entwicklung der Rübenzuckerindustrie in den Vereinigten Staaten gerade für die deutsche Industrie hat, dürfte die nachfolgende ausführliche Darstellung von zuständiger Seite besonderes Interesse haben. Der Verfasser behandelte die einzelnen Staaten der Union gesondert, in Rücksicht darauf, dass man in Amerika zur Zeit bemüht ist, deutsche Industrielle zur Theilnahme an den neuen Fabrikgründungen zu veranlassen; ein authentischer Bericht über die einzelnen Landestheile wird daher willkommen sein.

F. Zur Vervollständigung unseres früheren Specialberichtes¹⁾ über den Zuckerrübenbau im Staate New York lassen wir heute eine Übersicht über die im Gesamtgebiete der Vereinigten Staaten während des letzten Jahres erzielten Resultate folgen.

Wie bekannt sein dürfte, verdankt die amerikanische Rübenzuckerindustrie ihre zunehmende Entwicklung zum bedeutendsten Theile der seitens des landwirthschaftlichen Departements zu Washington in dieser Richtung seit Jahren betriebenen Agitation und thatkräftigen Unterstützung. Hand in Hand mit den Washingtoner Behörden arbeiten die landwirthschaftlichen Versuchstationen in den einzelnen Staaten. Durch Versendung gemeinverständlicher Broschüren, in denen die Vortheile des Rübenbaues auseinandergesetzt und Rathschläge für den Betrieb desselben gegeben werden, durch Haltung von Vorträgen bei den Zusammenkünften der Farmer, vor allem aber durch die Vornahme praktischer Anbauversuche in allen Theilen der Vereinigten Staaten hat man sich seit Jahren bemüht, dem neuen Industriezweige eine immer weitere Verbreitung zu verschaffen. Alljährlich werden von Washington aus grosse Mengen importirten Rübensamens kostenfrei an Farmer abgegeben, welche die mit demselben erzielten Rüben an die chemische Abtheilung des Departements einsenden, um sie hier auf ihren Zuckergehalt und Reinheitscoefficienten analysiren zu lassen.

Unter Zugrundelegung der in den europäischen Rüben bauenden Ländern gesammelten Erfahrungen und Berücksichtigung abweichender klimatischer Verhältnisse in den Vereinigten Staaten hat man diejenigen Länderstriche als für den Zuckerrübenbau geeignet erkannt, deren durchschnittliche Temperatur für die Monate Juni, Juli und August 69 bis 71° F. (20,5 bis 21,67° C.) beträgt. Der von diesen Isothermen gebildete Landgürtel umfasst, von Osten nach Westen gehend, einen unbedeutenden Theil von New Jersey, die Staaten Connecticut, Rhode Island, Massachusetts, New York, die nördlichen Theile von Pennsylvania und Ohio, Michigan, die nördlichen Theile von Illinois und Indiana, die südliche Hälfte von Wisconsin,

Minnesota, Theile von Iowa und von Dakota. Jenseits des Missouri River durchschneidet er, in fast südlicher Richtung laufend, die Sioux Reservation und die Staaten Nebraska, Colorado und New Mexico, um in der Nähe des 33.° den südlichsten Punkt zu erreichen, von hier aus wieder nach Norden sich wendend, die Staaten New Mexico und Colorado noch einmal und sodann Utah und Nevada zu berühren. In Californien theilt er sich in zwei Arme, deren südlicher sich bis in die Gegend des 36. Breitengrades erstreckt, während der nördliche Arm bis etwas über den 41.° hinausläuft und von hier ab an der Küste des Stillen Oceans hinab sich nach Süden bis zur mexicanischen Grenze fortsetzt. Dieser ungeheure Landgürtel umfasst natürlich auch ausgedehnte Strecken, deren bergige Natur, wasserlose Bodenverhältnisse oder trockenes Klima den Rübenbau völlig ausschliessen. So ist der grössere Theil des westlich zwischen Nebraska und Californien gelegenen Gürtels absolut ungeeignet. Andererseits gibt es auch ausserhalb des letzteren Gegenden, deren klimatische Verhältnisse dieselben als günstig für den Rübenbau erscheinen lassen, so ein bedeutender Strich in Virginia, ein weiterer in Montana am Yellow Stone River, ein District in Idaho mit Boise City als Mittelpunkt und endlich ein solcher in Washington und Oregon. Wir beschränken uns auf die Besprechung der in den vorstehend erwähnten Gegenden erzielten Erfolge.

I. Ergebnisse der Anbauversuche in den einzelnen Staaten.

Bei Beurtheilung der von der chemischen Abtheilung zu Washington kürzlich veröffentlichten Zusammenstellung der Analysen der aus den verschiedenen Landestheilen eingesandten Rübenproben haben wir zu berücksichtigen, dass dieselben wohl zum grossen Theile von Farmern gezogen worden sind, denen der Zuckerrübenbau noch eine neue Sache war, die eben auch erst gelernt sein will. Hieraus erklärt sich wohl auch die Thatsache, dass die von den Versuchsanstalten selbst erzielten Resultate in der Regel günstiger lauten als die von Farmern desselben Staates erreichten. Ausserdem scheinen die Witterungsverhältnisse des letzten Jahres dem Rübenbau in einer Reihe von Staaten sehr ungünstig beeinflusst zu haben, so dass wir von dem Ausfall der letzten Saison keinen endgültigen Schluss auf die betreffenden Verhältnisse ziehen dürfen. Wir beginnen wieder im Osten.

Die aus dem Staate New Jersey eingesandten 33 Proben zeigten ein Durchschnittsgewicht von 20 Unzen¹⁾, 11,1 Proc. Zuckergehalt und den Reinheitscoefficienten 77,5. Nehmen wir als Minimalerfordernisse für eine nutzenbringende Rübenverarbeitung einen Zuckergehalt von 12 Proc. mit dem Reinheitscoefficienten 80 an, so ergibt sich, dass New Jersey nach beiden Richtungen hin sich als ungeeignet für den Rübenbau gezeigt hat. Aus diesem Grunde ist auch von dem Gouverneur dieses Staates ein von den gesetzgebenden Körper-

¹⁾ Ztschr. angew. Chemie 1899, 748.

¹⁾ 16 Unzen = 1 Amer. Pfund = 0,45359 k.

schaften desselben in der letzten Session angenommenes Rübenzuckerprämiengesetz mit seinem Veto belegt worden.

Aus dem Staate Connecticut wurden nur 4 Proben analysirt, die ein Durchschnittsgewicht von 21 Unzen, nur 10,3 Proc. Zuckergehalt und den Reinheitscoefficienten 76,2 hatten. Die Anzahl der analysirten Proben ist offenbar zu gering, um bereits ein abschliessendes Urtheil fällen zu können.

Auch aus dem Staate Massachusetts lagen nur 4 Proben vor, die ein Durchschnittsgewicht von 27 Unzen mit einem Zuckergehalt von 12 Proc. und dem Reinheitscoefficienten 78,6 aufwiesen. Das aussergewöhnlich hohe Gewicht erklärt sich daraus, dass die aus dem Suffolk County eingegangene Probe 56 Unzen wog. Wie schon Versuche früherer Jahre gezeigt, sind die Bodenverhältnisse dieses Staates zum grössten Theile für den Rübenbau nicht günstig.

Der Staat New York hatte 328 Proben eingesandt, die ein Durchschnittsgewicht von 21 Unzen, 12,6 Proc. Zuckergehalt und den Reinheitscoefficienten 80,5 aufwiesen. Obwohl dieses Ergebniss als noch günstig anzusehen ist, so blieb dasselbe doch bedeutend hinter dem im Jahre 1897 erzielten Resultate zurück. Offenbar waren hieran die Witterungsverhältnisse des letzten Jahres Schuld. Der grösste Theil des Staates New York hat sich als wohl geeignet für den Rübenbau erwiesen (vergl. auch unseren Bericht in Hft. 31).

Die aus dem Staat Pennsylvania vorliegenden 85 Proben hatten ein Durchschnittsgewicht von 21 Unzen, 11,6 Proc. Zuckergehalt und den Reinheitscoefficienten 78,1. Trotz dieses ziemlich ungünstigen Gesamtergebnisses ergibt sich bei Prüfung der einzelnen Analysen, dass es in Pennsylvania grosse Landstriche gibt, die sich für die Rübenkultur wohl empfehlen. So hatten 12 Proben aus dem Center County 14,2 Proc. Zuckergehalt und den Reinheitscoefficienten 83,7; 20 Proben aus dem Erie County: Zuckergehalt 12,7 Proc., Reinheitscoefficient 81,2; 13 Proben aus dem Lancaster County: Zuckergehalt 14,2 Proc., Reinheitscoefficient 83,7. Pennsylvania liegt eben nur theilweise in dem Zuckergürtel.

Für den Staat Ohio gilt das Gleiche wie das über Pennsylvania Gesagte. Es wurden aus demselben 409 Proben analysirt, die ein Durchschnittsgewicht von 24 Unzen, 11 Proc. Zuckergehalt und den Reinheitscoefficienten 77,1 aufwiesen, doch stieg der Zuckergehalt in vielen einzelnen Proben über 14 Proc. und der Reinheitscoefficient bis auf 91. Bei der Auswahl der zu bebauenden Felder wird mit grosser Sorgfalt vorzugehen sein. Am besten dürften sich die im nördlichen Theile am Lake Erie gelegenen Theile eignen.

Die in Michigan im letzten Jahre gemachten Erfahrungen haben in Übereinstimmung mit früheren Jahren ergeben, dass dieser Staat einer der Hauptproducenten von Zuckerrüben zu werden verspricht. Die analysirten 34 Proben zeigten ein Durchschnittsgewicht von 28 Unzen, 13,2 Proc. Zuckergehalt und den Reinheitscoefficienten 81,9. Eine aus dem Hillsdale County eingesandte Probe hatte: Zuckergehalt 16,9 Proc., Reinheitscoefficient 86,8; 5 Proben aus dem Me-

costa County: Zuckergehalt 14 Proc., Reinheitscoefficient 86,3.
(Schluss folgt)

Patent- und Markenschutzwesen.

Österreich. In Österreich sind i. J. 1898 6777 Privilegien (Patente) angemeldet worden gegen 6412 in 1897 und 5808 in 1896. Ertheilt wurden im Vorjahre 5800 Privilegien gegen 5578 bez. 5371 in den beiden Vorjahren. Hiervon kommen in 1898 u. A. auf Österreich und Ungarn sammt Occupationsgebiet 2207 Privilegien, deutsches Reich 1896, Vereinigte Staaten von Nord-Amerika 441, Grossbritannien und Irland 403, Frankreich 367, Schweiz 109, Russland 90, Schweden und Norwegen 66, Belgien 54, Italien 52, Dänemark 28, Niederlande 19.

Ungarn. Von den vom Jahre 1897 verbliebenen 1641 Patent-Anmeldungen und den i. J. 1898 eingegangenen 3903 Anmeldungen (in Summa 5544) gelangten 3480 Anmeldungen zur Auslegung. Die Anzahl der im Vorjahre ertheilten Patente beträgt 3481, die der unerledigt gebliebenen Anmeldungen 1758.

Grossbritannien. Die Zahl der Patent-Anmeldungen betrug im Vorjahre 27 659 gegen 30 952 und 30 193 in den beiden vorhergehenden Jahren. (Die Abnahme der letztjährigen Anmeldungen um 3293 Nummern oder 10,7 Proc. wird im Bericht des Comptroller-General auf den Abfall der Radfahrindustrie zurückgeführt.) Von den Anmeldungen entfielen i. J. 1898 auf das Vereinigte Königreich 19 322, die Vereinigten Staaten Amerikas 2621, das deutsche Reich 2599, Frankreich 1133, Österreich 414, Belgien 225, Canada 163, die Schweiz 123, Schweden 118, Italien 103 (Victoria 121). Keines der übrigen Länder brachte es auf 100 Anmeldungen. Die Einnahmen des Patentamtes beliefen sich i. J. 1898 auf £ 223 419, die Ausgaben betrugen £ 101 048. 11. 5.

Schweiz. Im Jahre 1898 sind an Patenten angemeldet worden 2701, und zwar provisorisch 1280, endgültig 656, zusätzlich 65. Gelöscht wurden 1752, vernichtet 2 Patente. Von den 1933 ertheilten Patenten entfallen 70 Proc. auf das Ausland.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Wie verlautet, besteht die Absicht, den wirthschaftlichen Ausschuss zur Vorbereitung der Handelsverträge in diesem Herbst zur Berathung in Berlin zusammenzuberufen. — Das Kaiserl. Patentamt ist durch Erlass des Reichskanzlers ermächtigt worden, in den Schutz von Waarenzeichen betreffenden Fragen auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft in den Fällen Gutachten abzugeben, wenn in dem gerichtlichen Verfahren von einander abweichende Gutachten mehrerer Sachverständiger vorliegen. — Der Bau des Ersten Chemischen Instituts der hiesigen Universität auf dem fiscalischen Grundstück an der Hessischen Strasse ist bereits so weit vorgeschritten, dass das mächtige Gebäude am 1. April nächsten Jahres seiner Bestimmung über-

geben werden kann. Nach der Übersiedelung des Instituts in den Neubau wird in dem bisher benutzten Gebäude, Georgenstrasse 34 bis 36, das Marinemuseum untergebracht werden. *S.*

Brüssel. Die Compagnie des métaux et produits chimiques d'Overpelt wird bei der bevorstehenden Generalversammlung die Vertheilung von 20 Fr. Dividende vorschlagen. — Die Glashütten Bennert et Bivost werden einen neuen grossen Schmelzofen bauen und setzen dafür 300 000 Fr. aus. Statt der erwarteten 50 Fr. werden daher nur 40 Fr. Dividende vertheilt werden. — Gusseisen und Gussstahl steigen unausgesetzt im Preise, auch kann die Nachfrage nicht gedeckt werden. Es sind zwar verschiedene Hochöfen und Bessemeranlagen betriebsfertig hergestellt, können aber aus Mangel an Koks nicht angezündet werden. *Br.*

Baku. Im Kaukasus und dem transkaspischen Gebiet wird allorts eifrig nach neuen Erdölvorkommen geforscht. In letzterer Zeit sind besonders reiche Lager im gewesenen Fürstenthum Gurien bez. dem südwestlichen Theile des Gouvernements Kutais und im östlichen Kaukasus im Daghestan entdeckt worden. In Gurien sind die mächtigsten Erdöllager bei der Ortschaft Ompareti, etwa $1\frac{1}{2}$ Werst südöstlich von der Bahnstation Supsa gelegen; dieselben werden schon seit dem Jahre 1896 probeweise exploirt, da aber die Probebohrungen alle nur bis auf unbedeutende Tiefen abgeteuft wurden, während sich die eigentliche Ölzone bei einer Tiefe von 250–300 m befinden dürfte, gelangte man zu keinen günstigen Resultaten. Nunmehr hat ein englisches Consortium, die Caucasus Petroleum Development Co., das Schürfrecht auf benanntem Terrain erworben und bereits mit Bohrungen an verschiedenen Plätzen begonnen; es ist zu erwarten, dass man bei rationellem Bohrbetrieb sehr günstige Resultate erzielen wird. — Im Daghestanergebiet bohrt ebenfalls eine englische Gesellschaft, das Petrowsk-Russian Oil Syndicat, welche für diesen Zweck 200 000 Rubel zu verwenden gedentk. In dem gleichen Gebiete sind reiche Eisenerzlager entdeckt worden; das Erz enthält 50 bis 70 Proc. Eisen, und da sich in der Nähe ausserdem mächtige Schwefel- und Kohlenlager befinden, dürfte Daghestan in kurzer Zeit der Schauplatz einer regen Montanindustrie werden. — Die Eisenbahnlinie Baku-Petrowsk soll am 1. October d. J. eröffnet werden; man beabsichtigt diese Linie mit der Stadt Kuba zu verbinden. — Im Permer Gouvernement des Uralgebietes wurden ausgedehnte Erdöllager entdeckt, zu deren Exploitation bereits eine ausländische Gesellschaft um das Schürfrecht eingekommen ist. *X.*

New-York. Die Badische Anilin- und Soda-Fabrik hat einen weiteren Process gegen die New-York & Boston Dyewood Co. und die Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation begonnen, in welchem sie diese Gesellschaften verklagt, das Julius-Patent für Indoinblau verletzt zu haben. Klägerin hat einen Verkaufsinhaltsbefehl gegen diese Firmen erlangt. — Die International and United States Dry Color and Copperas Co. hat sich mit einem Capitale

von 6 Millionen Dollars constituirt. Die neue Gesellschaft soll die Herstellung von Eisenvitriol in den Vereinigten Staaten, England, Canada, Japan und China controlliren und jährlich 200 000 tons fabriciren. — Einige der neugebildeten Trusts haben ihre ersten Dividenden ausgezahlt. Die American Agricultural Chemical Company (der künstl. Düngertrust) erklärte 3 Proc. für das erste Halbjahr auf Prioritätsactien, die Royal Baking Powder Co. zahlt eine vierteljährliche Dividende von $1\frac{1}{2}$ Proc. *Schw.*

Personal-Notizen. Der Docent am Physikalischen Verein in Frankfurt a. M. Prof. Dr. W. König hat einen Ruf als Professor der Physik nach Greifswald angenommen. —

Der bisherige Privatdocent Prof. Dr. H. Biltz in Kiel ist zum a. o. Professor ernannt worden. —

Handelsnotizen. Deutschlands Aussenhandel. In der Zeit vom 1. Januar bis 31. August d. J. betrug die Einfuhr 29 083 012 t gegen 27 538 181 t bez. 25 520 822 t in dem gleichen Zeitraum der beiden vorhergehenden Jahre. Die Ausfuhr betrug in den ersten 8 Monaten des laufenden Jahres 19 949 381 t gegen 19 512 293 t und 17 598 830 t im gleichen Zeitraum der Jahre 1898 und 1897. —

Roheisenproduction Deutschlands. Nach den Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller wurden im deutschen Reiche (einschliesslich Luxemburg) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. August d. J. 5 367 509 t Roheisen erzeugt, gegen 4 836 098 t in den ersten 8 Monaten des Vorjahrs. —

Deutsch-schweizerischer Handel. Die Schweiz hat nach Mittheilung der Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen einen Aussenhandel von 1,8 Milliarden Fr.; auf den Kopf der Bevölkerung entfällt von der Einfuhr 220 bis 225 M., von der Ausfuhr 165 bis 170 M. jährlich, d. h. mehr als in jedem anderen Lande, die Niederlande ausgenommen. Von der Einfuhr kommen 30 Proc. allein aus Deutschland und von der Ausfuhr gehen 27 Proc. ebendorthin. Der Handel der Schweiz mit Deutschland betrug in Mill. Fr. seit Abschluss des deutsch-schweizer. Handelsvertrages (10. 12. 1891):

	Einfuhr aus Deutschland	Ausfuhr nach Deutschland
1892	228	168
1893	238	168
1894	243	157
1895	274	164
1896	305	172
1897	175	175
1898	315	194

Den Hauptantheil an der Einfuhr aus Deutschland haben Steinkohlen, Koks und Briketts, ferner Maschinen und elektrische Kabel. Deutschlands Hauptconcurrenten auf dem Schweizer Markte sind Grossbritannien mit 20,5 Proc. und Frankreich mit 11,5 Proc. der Gesamt-Einfuhr. Als wichtigste Absatzmärkte für die Schweiz kommen nach Deutschland in Betracht: Frankreich mit 19,1 Proc. und Italien mit 14,6 Proc. der Gesamt-Ausfuhr. —

Dividenden (in Proc.): Annener Gussstahlwerk Act.-Gesellsch. 10. Zuckerraffinerie Magdeburg 5. Österreichische Schuckertwerke 0. Bismarckhütte Act.-Gesellsch. 19 (15). Schalker Gruben- und Hüttenverein 42 1/2 (30). Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall Act.-Gesellsch. 5. Dresdener Presshefen- und Kornspiritusfabrik (vorm. Bramsch) 10. Schlesische Cellulose- und Papierfabriken Act.-Gesellsch. 4 (6). Eschweiler Bergwerksverein 15. Cröllwitzer Actien-Papierfabrik 18 (24). Consolidirte Redenhütte in Zabrze, O.-S. 6 (8 1/2). Deutsche Gasglühlicht-Act.-Gesellsch. 28. Rheinisch-Westfälische Kalkwerke 9 (7 1/2). Gussstahlwerk Witten 18 (16). Phönix, Act.-Gesellsch. für Bergbau 11 (11). Actiengesellschaft Rolands-hütte in Weidenau 9 (9). Louise-Tiefbau, Dortmunder Steinkohlenwerk 4 (4) für die Stamm-prioritäten und 0 (0) für die Stammactien. Eisenindustrie zu Menden und Schwerte 6 (2). Fraustädter Zuckerfabrik 9 (0). Vereinigte Königs- und Laurahütte 15 (13 1/2). Hörder Bergwerks- u. Hüttenverein 14 auf die Prioritätsactien Lit. A. und 9 auf die Stammactien. Actiengesellschaft Carlshütte in Altwasser 8 1/2 (0). Annaburger Steingutfabrik Act.-Gesellschaft 4 (14). Chamottefabrik Act.-Gesellsch., früher Arbeitsstätte Didier, Gleiwitz 12 (11). Burbacher Hütte 60 (55). Hasper Eisenwerk 22 1/2. Rheinische Anthracit-Kohlenwerke 5 (5). Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke 7 1/2 (7). Hagener Gussstahlwerke 6 (6 1/2). Bredower Zuckerfabrik 2 (2). Zuckerfabrik Kruschwitz 22. Differdinger Hochöfen-Act.-Gesellschaft 4 auf 9 Mill. Fr. (5 auf 4 Mill.). The Amalgamated Co., reguläre Dividende 1 1/2, Extra-dividende 1/2.

Eintragungen in das Handelsregister. Österr.-ungarische Magnalium-Gesellschaft m. b. H. mit dem Sitze in Berlin. Stammcapital 400 000 M. — Papierfabrik Unterkochen, G. m. b. H. mit dem Sitze in Unterkochen. Stammcapital 520 000 M. — Chemische Thermo-Industrie, G. m. b. H. mit dem Sitze in Essen. Stammcapital 300 000 M. — Maschinen-Hohl-glas-Hütte, Hilde & Co. in Hildburghausen. — Rheinische Porzellanfabrik Mannheim, G. m. b. H. in Mannheim. Stammcapital 250 000 M. — Bremer Gummiwerke Roland, Act.-Gesellsch. mit dem Sitze in Bremen. Grundcapital 800 000 M. — Deutsche Stahlwerke, G. m. b. H. mit dem Sitze in Essen und einer Zweigniederlassung in Danzig. Stammcapital 700 000 M. — Chemische Fabrik Trebbichau, G. m. b. H. mit dem Sitze in Cöthen. Stammcapital 150 000 M. — Baltische Elektrizitäts-gesellschaft in Kiel mit Zweigniederlassung in Altona. Grundcapital 1 Mill. M. — Deutsche Nährmittel-Gesellschaft Untertürkheim-Stuttgart, G. m. b. H. Zweigniederlassung zu Untertürkheim. Stammcapital 200 000 M. — Die Firma Diez'er Farbenfabrik Dr. V. Wirths zu Diez ist erloschen. — Die Gesellschaft Sterili-satorwerke Frankfurt a. M., G. m. b. H. ist aufgelöst. — Die Firma Chemische Fabrik Falkenberg Arthur Schütze zu Breslau ist gelöscht worden. — Die Firma Chemische Fabrik G. Müller zu Neu-Weissensee ist gelöscht worden.

Klasse:

Patentanmeldungen.

26. L. 12 353. **Abfälle**, Verfahren und Apparat zur Erzeugung von Heiz- und Leuchtgas aus organischen — und fossilen Brennstoffen. Victor Loos und Georg Ottermann & Co., Wien. 1. 7. 98.
26. P. 10 692. **Acetylen**, Reinigungsmasse für —; Zus. z. Anm. P. 10 352. Dr. Otto Ernst und Dr. Alfred Philips, Höchst a. M. 26. 5. 99.
30. F. 11 654. **Acroleinlösungen**, Haltbarmachung. Dr. G. Fuchs, Stolberg 2, Rheinh. 27. 2. 99.
12. P. 9234. **Ätzalkalien**, Darstellung. D. Peniakoff, Selzaete. 5. 10. 97.
40. B. 24 856. **Aluminium-Legirung**, Herstellung einer stark zinkhaltigen schmelz-, walz- und pressbaren —. Basse & Selve, Altena i. Westf. 2. 6. 99.
22. S. 11 429. **Anthracenverbindungen**, Umwandlung von substituirten Amidobenzoylbenzoesäuren in —. Société anonyme des matières colorantes et produits chimiques de St. Denis, Paris. 14. 5. 98.
22. C. 8147. **Azofarbstoffe**, Herstellung von — aus β , β , α -Trioxynaphtalin; Zus. z. Anm. C. 7932. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. 13. 2. 99.
22. O. 3066. **Baumwollfarbstoffe**, Darstellung. K. Oehler, Offenbach a. M. 13. 1. 99.
23. E. 6261. **Brennöl**, Erhöhung der Leuchtkraft. Ernst Eckstein, Fulda, z. Z. Bonn. 27. 1. 99.
89. V. 2873. **Centrifuge**, stetig wirkende —, besonders für Zuckerkrystallmasse. Herman de Vries Robbé, Amsterdam. 23. 4. 97.
8. F. 11 075. **Chinonimidfarbstoffe**, Erzeugung der Tannin-Antimon- oder der Chromverbindungen der — auf der Faser; Zus. z. Pat. 103 921. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 6. 8. 98.
12. R. 12 216. **Cyanamidsalze**, Darstellung. Dr. Adolph Frank, Charlottenburg und Dr. Nikodem Caro, Berlin. 15. 6. 98.
12. W. 13 869. **Destillations- und Calcinirofen**, combinirter A. Wenck, Magdeburg. 22. 3. 98.
22. F. 11 917. **Diäkyrlrhodamine**, Alkyllirung —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 27. 5. 99.
22. F. 11 896. **Diphenylnaphtylmethanreihe**, Darstellung von Säurefarbstoffen der —; Zus. z. Anm. F. 11 233. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 17. 5. 99.
22. F. 8930. **Disazofarbstoffe**, Darstellung violetter bis rother —; Zus. z. Pat. 95 624. Farbwerk Mühlheim vorm. A. Leonhardt & Co., Mühlheim a. M. 12. 3. 96.
22. C. 8287. **Disazofarbstoffe**, Darstellung schwarzfärbender primärer — aus β , β -Amidonaphthol- β -sulfosäure. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. 29. 5. 99.
22. S. 12 194. **Eosin**, Darstellung von — und anderen Halogenderivaten der Fluoresceingruppe mit Hilfe des elektrischen Stromes. Société Chimique des Usines du Rhône, auct. Gilliard, P. Monnet & Cartier, Lyon. 11. 2. 99.
22. W. 15 098. **Erdfarben**, Herstellung. O. Wentzky, Frankfurt a. M. 17. 4. 99.
42. B. 22 938. **Explosionsgefahren**, Anzeigen von — in Bergwerken. Eduard Bing, Riga, Russl. 30. 6. 98.
8. G. 12 893. **Farbe**, Abziehen der — von Textilstoffen, welche mit künstlichen oder natürlichen organischen Farbstoffen gefärbt sind. Gronewald & Stommel, Elberfeld. 14. 11. 98.
22. D. 8330. **Farbstoffe**, Herstellung von — durch Condensation von Anthrachinon und Anthrachinonderivaten mit Resorcin. Christian Deichler, Nieder-Ingelheim a. Rh. 5. 8. 97.
8. D. 9819. **Feuerfest- und Wasserdichtmachen** von Ge-spinntesten oder Geweben; Zus. z. Pat. 102 314. Fritz Doppsen, Berlin. 12. 5. 99.
12. R. 12 225. **Fluoralkali- bez. Kieselfluoralkalisalze**, Darstellung. R. Rienecker und Dr. W. Schmeisser, Fluor bei Siptenfelde, Harz. 18. 6. 98.
12. E. 6127. **Glycocollderivate**, Darstellung von — aromatischer Amido- und Amidoxycarbonsäuren; Zus. z. Anm. E. 6050. Dr. Alfred Einhorn, München. 24. 10. 98.
23. D. 9207. **Harzseife**, Herstellung einer unverseiften Harz enthaltenden als Papierleim zu verwendenden —. Dr. C. Dreher, Freiburg i. B. 19. 8. 98.
26. L. 12 353. **Heiz- und Leuchtgas**, Erzeugung von — aus organischen Abfällen und fossilen Brennstoffen. Victor Loos und Georg Ottermann & Co., Wien. 1. 7. 98.
18. R. 12 824. **Hochöfen**, Gasabzug für Schachtföfen, insbesondere —. Röchling'sche Eisen- und Stahlwerke, G. m. b. H., Carlshütte b. Diedenhofen. 31. 1. 99.

Klasse:

12. G. 12 870. **Hydrosulfite**, Darstellung von schwerlöslichen bez. unlöslichen —. Dr. Jacob Grossmann, Manchester. 4. 11. 98.
30. K. 17 624. **Jodol-Eiweissverbindungen**, Herstellung. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 31. 1. 99.
12. R. 12 024. **Kohlensäure**, Abfüllen von flüssiger —. Dr. W. Raydt und A. Raydt, Stuttgart. 12. 4. 98.
22. W. 14 164. **Lack**, Herstellung eines — für Wachstuch, Fussböden u. dgl. James Robert Wood, Glasgow. 22. 6. 98.
8. F. 10 625. **Mercerlsiren**, Verfahren beim — von vegetabilischen Gespinnsten oder Geweben. Ernst Willy Friedrich, Chemnitz. 26. 2. 98.
22. B. 24 672. **Nitrodiamidoanthrachinonsulfosäuren**, Darstellung von chromgebeizte Wolle blau bis violett-braun färbenden —. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. 29. 4. 99.
22. K. 17 850. **Rosinduline**, Darstellung gechlorter —. Dr. Fritz Kehrman, Genf, Schweiz. 14. 3. 99.
12. Sch. 14 522. **Silicium**, Darstellung von metallischem —. Dr. Bernhard Scheid, Frankfurt a. M.-Bockenheim. 28. 2. 99.
6. St. 5720. **Spiritus**, Verfahren und Apparat zum Abscheiden von Vor- und Nachlaufproducten aus —; Zus. z. Pat. 99 499. Max Strauch, Neisse. 9. 11. 98.
8. F. 9577. **Thiazinfarbstoffe**, Erzeugung von — auf der Faser; Zus. z. Pat. 103 575. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 22. 12. 96.
12. B. 23 987. **Xanthine**, Darstellung sauerstoffärmerer Basen aus alkylirten — durch elektrolytische Reduction in saurer Lösung. C. F. Boehringer & Söhne, Waldhof bei Mannheim. 28. 12. 98.
40. M. 14 130. **Zinkgewinnung**, continuirliche, aus gerösteten zinkhaltigen Erzen. Dr. Bernhard Mohr, Hampstead. 29. 5. 97.

Patentertheilungen.

22. 106 719. **Acridinfarbstoffe**, Darstellung gelber, basischer —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 13. 3. 98.

Klasse:

12. 106 501. **Äthylaldehyddisulfosäure**, Darstellung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 10. 8. 98.
12. 106 492. **Alkamine**, Darstellung von in der Hydroxylgruppe substituirt — und Alkamin-carbonsäureestern. Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. 23. 6. 96.
12. 106 509. **o- und p-Amidobenzaldehyd**, Darstellung; Zus. z. Pat. 99 542. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 21. 12. 98.
12. 106 497. **Amidobenzylalphenylamine**, Darstellung von in der CH₂-Gruppe substituirt — und Homologen. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 13. 3. 98.
12. 106 715. **Arsen**, Entfernung von — aus arsenhaltigen Röstgasen. Verein chemischer Fabriken, Mannheim. 31. 7. 98.
22. 106 723. **Belzpulver**, Herstellung. Kochen & Beeck, Krefeld. 2. 11. 98.
26. 106 270. **Bunsenbrenner** mit ringförmiger Mischkammer; Zus. z. Pat. 104 627. R. Eisenmann, Berlin. 29. 3. 99.
12. 106 496. **Caffein- und chininhaltiges Präparat**, Herstellung eines leicht löslichen —. Dr. A. Kreidmann, Altona a. E. 6. 3. 98.
22. 106 725. **Disazofarbstoffe**, Herstellung schwarzer — unter Verwendung von Amidophenyl- β -naphthylamin-sulfosäuren. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. 31. 1. 99.

Eingetragene Waarenzeichen.

13. 99 256. **Congolin** für Mittel zum Schlichten der Ketten in Webereien. E. C. Mayer, Köln a. Rh. A. 9. 6. 99. E. 2. 8. 99.
2. 39 203. **Eucasol** für pharmaceutische Producte, Verbandstoffe, Thier- und Pflanzenvergiftungsmittel, Desinfectionsmittel etc. Ichthyol-Gesellschaft Cordes, Hermann & Co., Hamburg. A. 20. 6. 99. E. 31. 7. 99.
6. 39 250. **Magnallium** für Aluminium, Magnesium und Aluminium-Magnesium-Legierungen. Dr. Ludwig Mach, Jena. A. 24. 6. 99. E. 1. 8. 99.

Verein deutscher Chemiker.**Zum Mitgliederverzeichniss.**

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden vorgeschlagen:

Balzer & Co., Chemische Fabrik, Grünau bei Berlin (durch Dr. H. Herzfeld). B.

Dr. Grahl, Nahrungsmittelchemiker, Städtisches Untersuchungsamt von Dr. Heidenreich, Oppeln (durch Fr. Russig). O. S.

Dr. Fritz Grell, Chemiker, Ruysbroeck-lez-Bruxelles (durch Dr. Ladewig). Be.

Dr. Martin Lange, Fabrikbesitzer, Amsterdam, Nieuwe Wikenkade 35 (durch A. Tupalski). Rh.-W.

Adolf Nettel, Chemiker der I. Bosnischen Ammoniaksodafabrik, Lukavac bei Dolnja-Tuzla, Bosnien (durch J. Walenda).

Schiebel, Josef, Apothekenbesitzer, Antonienhütte bei Morgenroth (durch Fr. Russig). O. S.

Constanz Schmitz, Herausgeber der Zeitschrift „Eis- und Kälteindustrie“, Berlin NW., Calvinstr. 5 (durch Dr. A. Lange). B.

II. Wohnungsänderungen:

Band, Dr. Georg, Director der Portland-Cementwerke Höxter-Godelheim, Höxter (Weser).

Brandt, Dr. Carl, Betriebschef der chemischen Fabrik Furfurt a. d. Lahn, Zweigniederlassung der Chemischen Werke vorm. H. & E. Albert, Biebrich.

Fromm, Dr. O., Gross-Lichterfelde, Parallelstr. 2.

von Helholt, Dr. und Dr. Remse, Chemische Fabrik, Heiligensee (Havel).

Jameson, A. H., Logau Manufacturing Co., Phoenixville, Pennsylvania, U. S. A.

Kasheike, C., Apotheker, Myslowitz, Oberschlesien, Barbara-Apotheke.

Kirchhoff, Franz, cand. rer. nat., Leipzig, Hohestrasse 4 III.

Liebenow, C., Ingenieur, Berlin W., Fasanenstr. 51 I.

Lütjens, Dr. J., Hannover, Leopoldstr. 6 I.

Stange, Dr. M., Assistent der mech.-techn. Versuchstation Charlottenburg, Berlin N., Tieckstr. 9 IV.

Gesamt-Mitgliederzahl: 2027.

Der Vorstand.

Verantwortl. f. d. wissensch.-techn. Theil: Prof. Dr. Ferd. Fischer-Göttingen. f. d. wirtsch. Theil: Dr. L. Wenghöffer-Berlin; für die Sitzungsberichte der Bezirksvereine und die Vereins-Angelegenheiten: Director Fritz Lütty-Trotha bei Halle a. S. Verlag von Julius Springer in Berlin N. — Druck von Gustav Schade (Otto Francke) in Berlin N.